

Dritter Deutscher Hansatag.

Berlin, 11. Juni 1912.

Unter Beteiligung einer großen Zahl namhafter Industrieller aus allen Teilen Deutschlands, sowie zahlreicher Vertreter des Handwerks und des Gewerbes und einer großen Zahl von Angehörigen der Presse tritt hier der Hansatag zusammen.

Geschäftsbericht

über das Geschäftsjahr 1911 ist folgendes hervorzuheben: Einleitend wird bemerkt, daß der Hansatag eine Vorkämpferin der praktischen Bedürfnisse des deutschen Gewerbestandes unbetrtet weiter verfolge, den Kampf nicht lassend, wenn er sein muß.

Graf Posadowsky über die Aviatik.

Magdeburg, 11. Juni.

In einer außerordentlich zahlreich besetzten Versammlung hielt Graf v. Posadowsky-Wehen einen überaus interessanten Vortrag über die

Idee der Nationalflugspende.

Er sei gern der Aufforderung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen gefolgt, zum Festen der Nationalflugspende einen Vortrag zu halten. In weiten Kreisen habe man gegen das Fliegen Bedenken, da es so viel Menschenleben koste.

eines verunglückten Fliegers muß gefordert werden. Wenn der Staat hier noch nicht eingreift, so verlor er den gewiß zünftigen Grundlag, das Flugwesen sich erst im freien Wettbewerb entwickeln zu lassen.

Sobald sprach Herr Hauptmann a. D. Hildebrandt (Berlin): Die französische Flugzeugspende habe bereits den Betrag von drei Millionen erreicht, darum sei es Zeit, daß auch Deutschland sich mit großer Kraft für das Flugwesen einsetze.

Ausland.

Ein neuer Dardanellen-Angriff.

Konstantinopel, 12. Juni. Mehrere türkische Familien, die gestern aus den Dardanellen eintrafen, erzählten, daß seit Sonnabend 11 italienische Kriegsschiffe gesichtet wurden. Eine Beschießung der Dardanellen oder eine italienische Truppenlandung wird befürchtet.

Anknüpfung türkischer Offiziere.

S Rom, 12. Juni. Einem Telegramm des „Secolo“ aus Philippopolis zufolge wurde in Saloniki eine militärische Organisation entworfen. Es handelt sich um einen Bund, der von türkischen Offizieren gegründet wurde.

Zeit Frieden.

Konstantinopel, 12. Juni. Die türkische Kammer hat sich gestern entschieden gegen einen ewigen Friedensschluß ausgesprochen. Der Deputierte Kismi erklärte, sein türkisches Parlament könnte im gegenwärtigen Augenblick einem Friedensschluß zustimmen.

Rom, 12. Juni. Mit Bezug auf die Friedenskonferenzvorschlüge geht dem „Giornale d'Italia“ eine Aufschrift aus Paris zu, in der es heißt: Man kann versichert sein, daß in den Staatskanzleien die Idee einer Konferenz eine günstige Aufnahme findet.

Fluchverlauf der mutmaßlichen Mörder des Knaben Zulfisch.

Aus Riew wird uns geschrieben: Von den Personen, die der Journalist Brasul-Ruschlow in seiner zweiten Denkschrift als die mutmaßlichen Mörder Zulfisch in St. Petersburg bezeichnete, sind drei wegen anderer Vergehen im Gefängnis.

Poincarés Reise.

S Paris, 12. Juni. „Echo de Paris“ schreibt: Poincaré tritt beinahe sofort nach Schluß der Parlamentsitzung einer Reise nach Petersburg an. Bei dieser Gelegenheit wird der Kabinettchef auch eine Kreuzfahrt in der Nordsee, wahrscheinlich im Hochsommer, machen.

Marokkanisches.

S Paris, 12. Juni. „Matin“ berichtet aus Fez: Die neuen Truppen, welche den Namen „marokkanische Hilstruppen“ erhalten haben, sind verlassen, um sich zwischen Tabet, Bar-Kab und Seta zu konzentrieren.

Auch wurde eine Viehherde entführt. Die Lage hat sich dadurch wieder etwas beruhigt. Unter dem Stamm der Zaiman machen sich Zeichen von Unruhe bemerkbar.

Graf Tisza in Wien.

Wien, 12. Juni. Graf Tisza traf gestern abends 9 23 Uhr mit den beiden Botschaftern des ungarischen Abgeordnetenhauses hier ein. Eine große Polizeibestellung war aufgeben worden, doch hatte man in weiteren Kreisen von der Ankunft des Grafen in Wien keine Ahnung.

Der neue Lordkanzler.

Lord Halsanes Amtschef bezeugt in London allgemeinem Interesse. Man schreibt diesem Schritt jedoch keine politische Bedeutung bei. Bei der Eröffnung der Sitzung des Hauses der Lords am Dienstag nachmittag nahm der neue Lordkanzler seinen Sitz ein.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. Juni.

Der Musikverein der hiesigen G. Stadtmusik feierte am Sonntag sein 16. Jahresfest. Am Sonnabend abend wurde die Feier mit einer gut besuchten Männerversammlung im großen Saale der Stadtmusik eingeleitet.

Der Verein chemischer Angehöriger des 2. Kgl. Sächsischen Infanterie-Reg. Nr. 19 (fr. 2. Reiter) hält am Donnerstag den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal, Beldos Restaurant, Charlottenstr. 19, seine Mitgliederversammlung ab.

Der Ortsverein Halle im Verband Deutscher Eisenbahn-Facharbeiter und Arbeiter (Sitz Berlin) hält am 13. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Wass der Tour“ eine öffentliche Elternversammlung ab.

Hockeyspiel.

Sonnabend den 15. d. M. nachmittags 5 Uhr, wird auf dem Universitäts-Spielfeld die Hockeyspiele im Soden-Wettspiel zum Austrag kommen. Bei diesem Spiele stehen sich gegenüber Akademischer Turnverein Germania Jena I und Akadem. Sportvereinigung Halle I.

Das Soden-Spiel, das in vielen Städten Deutschlands eifrig gepflegt wird, ist in unseren Nachbarstädten Leipzig, Jena, Naumburg, Erfurt, ist für Halle noch neu.

Das Soden-Spiel, das in vielen Städten Deutschlands eifrig gepflegt wird, ist in unseren Nachbarstädten Leipzig, Jena, Naumburg, Erfurt, ist für Halle noch neu.

Es stehen sich 2 Parteien von je 11 Mann gegenüber. Jede dieser Parteien besteht aus 1 Torwächter, 2 Verteidigern, 3 Läufern und 5 Stürmern. Die Spieler sind mit einem aus Eichen gehobenen Hockeyschlägel bewaffnet.

Jena spielt in folgender Aufstellung: Ebeling (Torwächter); Demler, Ebner (Verteid.); Balodum, Lemte, Janßen (Läufer); Krawitsch, Trefflich, Hepe, Zahn (Stürmer).

Tennis-Turnier.

Su den großen Erfolgen, die der deutsche Lawn-Tennis-Sport in diesem Jahre errungen hat, die ihren Höhepunkt in dem Sieg der Deutschen gegen eine ausgewählte englische Mannschaft in Berlin liegen im unbedrittenen Sieg der Deutschen an die Weltmeisterhaft in Paris gefunden hat, das nicht zum wenigsten die in den Händen des Deutschen Lawn-Tennis-Bundes liegende Organisation beigetragen, die sich über ganz Deutschland erstreckt und durch genaue Festsetzung der Regeln und Wettspiele den Tennissport zu seiner jetzigen Bedeutung mitgedrückt hat.

Audi, Mercedes-Automobile.

Halleische Automobil-Centrale, Grünstrasse 31. Telefon 1305.
Zoologische Handlung Dorendorf & Co
Grösste Ausw. 1. Aquar.-Pflanzen sowie sämtliche Zubehörtellen.
Atelier fein. Herrenmod.
Johann Skalnik, Rathausstr. 13a.
Beerdigungs-Anstalt
John Wabbel, Forststr. 25. T. 1433
Beerd.-Anstalt „Süden“
Ferd. Spiess, Steinweg 24. T. 3516.
Ueberrahme ganz. Begräbnisse.
Beerdigungs-Anstalt „Pietät“
Fr. Burkel, Kl. Steinstr. 4. T. 393
Baer's Handels-Fach-Schule
„Praktika“, Geleinstr. 1, Gröndl.
Ausbildg. für den kaufm. Beruf.

Geschäfts-Anzeiger für Halle a. S. u. Umgegend

Gummi-Bettstoffe.
E. Kertzsch, Unt. Leipzigerstr. 26
Cordes Akademie
fr. Herren- u. Damen-Schneiderei,
Gr. Steinstr. 24. Prospekt gratis.
Delikatessen,
die neuesten der Saison.
Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9. T. 397.
Versand nach allen Plätzen.
Preislisten gratis und franco.
Gesäßbücherei, Bureaubedarf
J. Ziesch, Gr. Steinstr. 82. T. 346.
Amerik. Journale, Goldfädenfeder,
Landwirtschaft. Register, Ringbüch.
Möbel-Kabinetlagerhaus.
Möbel-Transport u. Verpackung,
Bahnamtl. zugelp. Gefäßbedarf,
Zillmann & Lorenz, Tel. 53.
Hüte, Mützen, in grosser Auswahl.
Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.

Gold- und Silberwaren.
Adolf Ruhl, Gr. Steinstr. 5. T. 3211
Reform-Haarpflege.
Snez.-Inst. „Fara“, Prosp. gr.
O. Henicke, Friedrichstr. 60. T. 3071
Handschuhfabrik.
Lager erster Firmen.
F. C. Siebert, Unt. Leipzigerstr. 9.
Herren-Hüte u. Mützen.
Bostdorf, Lager aller Neuheiten.
Chr. Voigt, Inh. F. W. Schmidt, T. 2066.
Konfekt-Schultüten
in versch. Freiungen u. Füllungen.
K. Tornow, Leipz. 82. Schützenstr. 25
Delitzscherstr. 6, Thomasstr. 9.
Kristall, Porzellan.
Louis Böker, Leipzigerstr. 7. T. 688

Halleria-Drogerie
Otto Saatz, Herronstrasse 25.
Fussbodenlacki. 1/2 kg. 1.20 u. 1.50
Herren-Moden.
Ständig sortiertes Muster-Lager.
K. Tomaszek, Forsterstrasse 37.
Klempneri u. Installation.
Badeeinr., Klosett- u. Wasseranl.
Ad. Schubert, Rath.-Str. 8/9. T. 492.
Lichtbad Sanitas.
Bostdorf, Str. 31. Vorz. J. Heller,
b. Gicht, Rheuma, Ischias etc.
Möbel-Fabrik
Gebr. Kropfenstädt
Erstes Haus für moderne Möbel
Kataloge gratis und franco.
Pianos,
Violinen, Lauten.
H. Lüders, Mittelstrasse 9-10.
Alteistes Geschäft am Platze.

Reise-Koffer,
Helsotatschen, Rucksäcke, Gamasch, Schultornier, u. f. Ledover.
Paul Güdler, Sattlerw.-Fabrik,
Leipziger Str. 79. (R.-Sp.-V. 59a)
Porzellan, Kristall,
Glas, Steingut, f. Haushaltung,
Hotel-Einrichtungen. (G. Becker)
H. Baensch, Markt 23. Tel. 622.
Nähmaschinen.
Singer Co., Nähmaschinen Nr. Akt.-Ges.,
Leipzigerstrasse Nr. 23.
Geiststrasse Nr. 47.
Nähmaschinen-Spez.-Geschäft
Alteinw. Orig. Victoria u. Afrana.
A. Pfeiffer, Leipzigerstr. 2.
Spezialgesch. f. Feinst. Herrenmod. u. Maß
F. W. Bläsche, Gr. Ulrichstr. 11. I.
Seifen-Spezialgeschäft.
E. Richter, Obere Leipzigerstr. 66a.

Samenhandlung
Moritz Bergmann, Markt 20, T. 107.
Erfinder u. Quendlinberg, Gemüsa-
und Blumen-Samenerei.
Tapeten und Linoleum, Wachstuche.
W. Sommer, Leipzigerstr. 32. T. 3862
Uhren, Gold-, Optische
und Elektrische Waren.
Reparaturen sauber und billig.
R. Kotscher, Uhrm., Sternstr. 14.
Uhren und Goldwaren.
A. Monicke, Uhrm., Gr. Steinstr. 62
Grosse Auswahl, Billigste Preise.
Vornehme Herren-Schneiderei.
Franz Wottawa, Gr. Ulrichstr. 17. I.
Wäscheleinen.
Aug. Laus, Leipzigerstr. 47. T. 3049
Zahn-Praxis
R. Möhring, Hainnischstrasse 1. I.
Selmorz, Zahnz. m. Betäub. 1. M.

Der Tennis-Club zu Halle a. S. der schon im Jahre 1904 dem Deutschen Lawn-Tennis-Bund als einziger in Halle beigetreten ist, veranstaltet dessen Anordnung gemäß am 28. Juli d. J. und folgende Tage ein allgemeines Turnier auf seinen Spielplätzen auf der Feistitz. Als Vorbildung zu diesem Hauptturnier hatte der Klub am letzten Sonnabend und Sonntag interne Wettspiele ausgeführt, die recht guten Sport zeigten und den Zuschauern und Freunden des Tennis-Sports bewiesen, daß auch Halle eine Spielstätte des beliebtesten Sports bildet. Die Einzelturniere der Wettspiele, an denen sich etwa 30 Damen und Herren beteiligten, waren folgende:
1. Damenmehrkampf: Fr. G. Käthe schlägt Fr. A. Rudolph 6:4, 7:5.
2. Herrenmehrkampf: Herr Sad schlägt Herrn Pieper 3:6, 6:4, 6:4.
3. Herrendoppelpspiel m. B.: Die Herren James und Piffarro schlagen die Herren Schneider und Steiner 6:1, 6:4.
4. Damen- und Herrendoppelpspiel m. B.: Fr. G. Rudolph und Herr James schlagen Fr. Singt und Herrn Schilles 6:3, 8:6.
5. u. 6. Im Einzelspiel für solche Teilnehmer, die noch keinen Turnierpreis gewonnen haben, liegen der von Werder gegen Fr. Lofe 6:0, 6:0 und Herr Orthmann gegen Herrn Scharf 6:3, 6:4.
Die Einzelspiele m. B. konnten noch nicht beendet werden. Die Entscheidung liegt im Damenmehrkampf m. B. zwischen den Damen Fr. v. Werder, Fr. G. Rudolph und Fr. A. Rudolph. Bei den Herren: Schilles und Schneider.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 11. Juni 1912.
Aufgebote: Der Hilfskassierer Otto Hurm, Gabelsbergerstr. 2, u. Emma Wolf, Köhligstr. 11. Der Maurer Kurt Schulte, Scharz 5, u. Hedwig Köhlig, Burgstr. 38. Der Maschinenputzer Otto Reiser u. Elise Reiser, Gr. Golenitzstr. 33.
Eheschließung: Der Buchhändler Kurt Warnede, Berlin, und Dorothea Hartig, Reiffstr. 89 b.
Geboren: Dem Stadtbüchschaffner Friedrich Knabhorn S. Friedrich, Humboldtstr. 10.
Gestorben: Die Witwe Olga Eisebach geb. Reinhardt, 69 J., Krusenbergerstr. 19. Die Witwe Lubovita Müller geb. Brügger, 78 J., Geleistr. 2. Des Schuhmachers Friedrich Thielde S. Alfred, 3 Mon., Dessauerstr. 16.
Halle-Süd, 11. Juni 1912.
Aufgebote: Der Neurodermer Richard Köhl, Eisenach, u. Ida Bener, Gr. Steinstr. 75. Der Dekorateur Paul Schöne, Ulfenbl. 4a, u. Anna Kemnitz, Krausenstr. 18. Der Polkoste Oswald Barth, Forsterstr. 21, u. Martha Freydan, Wilhelmstr. 18. Der Fleischer Otto Bauer, Taubenstr. 27, u. Anna Müller, Wiesenstr. 6.
Eheschließungen: Der Kaufmann Richard Schulz, Martinstr. 28, u. Genetia Knoll, Geleistr. 50. Der Gehilft Oscar Dieckmann, Alter Markt 4, u. Elise Friedrich, Wendenstr. 16.
Geboren: Dem Badermeister Karl Schneider, F. Erna, Vönnicherhe 53. Dem Badermeisterbesitzer Emil Weidobach S. Kurt, Leipzigerstr. 30. Dem Arbeiter Otto Kuhne S. Hans, Geleistr. 14. Dem Stellmacher Oscar Krimphof S. Werner, Kl. Golenitzstr. 2. Dem Kaufmann Otto Schreiber F. Johanna, Merseburgerstr. 95 b.
Gestorben: Die Witwe Luise Tashow geb. Nagel, 45 J., Teichstr. 29. Die Witwe Elise Lehmann geb. Schaber, 58 J., Rudolphstr. 16. Der Schuhmacher Friedrich Kunze aus Querfurt, 52 J., Altm. Der Witwe Johanna Lehmann geb. Dittsch, 71 J., Gr. Klausstr. 20.
Inswürdige Aufgebote:
Der Kaufmann F. H. Kleeberg, Friedr. u. Serena Trepp, Muralt. Der Buchbinder F. A. C. Trauter, Halle a. S., u. M. M. L. Liebe, Wülfelau. Der Lagerverwalter J. G. A. Schulz, Jungen, u. M. A. Samel, Neuhaldensleben. Der Kaufmann Wilhelm Hutz, Halle a. S., u. Margarete von Riits, Neuzinkfurt.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 11. Juni.

Unberechtigte Einmischung.
Am 30. Dezember v. J. stieß in Helfra ein Motorwagen der Wansfelder Kleinbahn mit dem Gefährt eines Helfbraer Fleischermeisters zusammen. Die Stelle des Zusammenstoßes ist nach Angabe des Helfbraer Gebirgen „eine gefährliche Ecke“. Zum Glück hatte die Karambolage keine besonders gefährlichen Folgen. Der Motorwagenführer Denz el aus Köhlernsdorf sprang erregt vom Wagen herunter, um den Namen des gleichfalls von seinem Gefährt gestiegenen Helfbraer festzustellen. Nach der Ansicht mehrerer Zuschauer, unter denen sich auch der schlagende Handelsmann Sebastian F r o m m a n n i s aus Helfra befand, ging D. so drohend auf den Fleischermeister zu, „als wolle er ihn fressen“. Fr. packte darauf D. am Nacken, stieß ihn vor die Brust und schüttelte ihn. Dabei rief er empört: „Du Hund bist faul, du hast

nicht geflingelt! Ihr wollt nur alles in Klump fahren!“ Fr. ist schon öfter wegen Ungehörigkeiten verurteilt. Auf dem Strafamt der Motorwagenführers wurde er vom Eisler Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe wegen tätlicher und wörtlicher Beleidigung verurteilt. Siegenen legte er Berufung ein mit folgender Begründung: Er habe D. weder angefaßt noch geschimpft, sondern sei nur dazu gewesen gekommen, um den Fleischer vor D. zu schützen. Er habe es bei seiner Vermittlung nur gut gemeint. Die Wansfelder Kleinbahn jahre sehr unzuverlässig; jeden Tag renne sie wohl 20 bis 30 Leute um. Wenn solches Gefährde in Berlin oder Weipzig wärde, dann würde es schlimm werden. Durch sein Eingreifen habe er nur dem „empörten Volksbewußtsein“ Ausdruck geben wollen.
Weber konnte sich jedoch die hiesige Strafkammer auf Grund der erweuten unangelegenen Reueausmachungen nicht davon überzeugen, daß Fr. aus eben Motiven gehandelt habe. Er habe bei seiner Reueigung zu Gemäßigtheiten sich fürwählig in eine Sache gemischt, die ihn nichts anging. Seine Verurteilung wurde daher verworfen.

Hohe Zudringlichkeit.

Am frühen Morgen des 21. März wurde eine Frau aus Schraplau auf dem Wege nach Stedten von einem jungen, sehr kleinen Manne, der hart nach Bier und Tabak roch, in sehr roher Weise belästigt und angegriffen. Sie geriet in Angst, ließ laute Hilferufe aus und big den Zudringlichen in die Hand. Auf ihre Rufe eilten Grubenarbeiter, die sich auf dem Wege zur Arbeit befanden, herbei und verhafteten den vom Alkohol Ergriffenen. Die Frau glaubte später, den Schuldigen mit aller Bestimmtheit in dem 23jährigen Bergmann Paul G o l a aus Schraplau wiederzuerkennen. G. feignete zwar sehr entsetzt, doch sprachen auch noch andere Umstände für seine Täterschaft. Tatsächlich hat er die Nacht vor jenem Morgen durchgeschlafen und dann den Weg von Schraplau nach Stedten eingeschlagen, bis er in einen Steinbruch fiel, auf der Wahrheitsliebe nach auf der Klucht vor den Grubenarbeitern. Das Eisler Schöffengericht verurteilte ihn wegen tätlicher Beleidigung der Frau zu drei Monaten Gefängnis. Seine Berufung wurde von der hiesigen Strafkammer als unbegründet verworfen.

Der bedrängte Bräutigam.

In der Nacht zum 11. Februar verlegte der 24jährige Mühlenarbeiter Paul B a r t h aus Schötenberg auf einem Tanzpergnügen in Delitzsch einen Maurer ärgerlich einen Stoß, weil dieser einen vertraulichen Gruß an B's Braut zu richten sich erlaube. Auf dem Heimwege lauerte der Maurer mit einem Bekannten dem Paare auf. Beide griffen B. an und brachten ihn in die größte Bedrängnis. Er flüchtete mit seiner Braut in ein Gehöft, die Angreifer drängten aber hartnäckig nach. In seiner Not schrie er zum Wächter und ließ damit den Maurer in den Raum. Der Wächter floh, ein Begleiter schlug indes nach eine Zeitlang weiter auf B. los. Endlich lief er fort, B. eilte ihm nach und brachte ihm einen Messerhieb in den Rücken bei. Die Stichverletzungen waren nicht unerheblich. Das Schöffengericht in Delitzsch sprach trotzdem B. von der Anklage der gefährlichen Körperverletzung mittels eines Messers frei, weil er in Notwehr gehandelt habe; für eine etwaige Überstreichung seines Rechtes der Notwehr werde er durch seinen damaligen Zustand der Angst oder Bestürzung straflos. Gegen das freisprechende Urteil legte der Anklagende Berufung ein. Bei dem letzten Messerhieb habe sich B., da ja der Angreifer bereits floh, nicht mehr in Notwehr befunden und auch nicht mehr in Angst oder Bestürzung zu sein brauchen. Vor der hiesigen Strafkammer gab B. selbst zurechenbar, zu den zweiten Messerhieb hätte er allerdings unterlassen können. Er habe de mehr aus Mitleid gehandelt, um dem andern hier dessen Schläge auch noch eins auszuweisen. In Zukunft wolle er aber vorlässiger sein. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängnis. Das Gericht hielt mit Rücksicht auf die bisherige Unbefreiheit des Angeklagten und seine damalige Bedrängnis eine Geldstrafe von 30 Mark für ausreichend.
Ein betrügerischer „Wasser“.
Der 35jährige Kermaler Woldemar K a m a n n aus Trebitz landte Ende Januar an holländische Gütsinspektoren, deren Gefolge er aus Zeitungen ersch, Schreiben, in denen er sich als angehehrter Wasser zur Vermittlung erbot. Er behauptete zahlreiche Verbindungen mit Gütsbesitzern und habe bisher sehr günstige Erfolge erzielt. Als Entschädigung für seine eventuellen Bemühungen verlangte er Vorauszahlung von 30 Mk. Gläubigerweise fiel niemand auf seine ziemlich plumpe List hinein. Er ist bereits wegen Urkundenfälschung und schweren Diebstahls verurteilt. Wegen des verlusteten Betruges erhielt er vom Schöffengericht einen Monat Gefängnis zuerkannt. Gegen diese Strafe glaubte er Berufung einlegen zu dürfen, wurde aber von der Strafkammer kostenpflichtig abgewiesen.

Ein Prozeß um fünf Pfennig.

Cleve, 9. Juni.
Wegen eines Betrugsversuches, der sich um den Betrag von fünf Pfennig drehte, wurde das hiesige Schöffengericht und diverse Zeugen in Bewegung gesetzt. Eine kleine Handbetsfrau aus Wittenberg, die mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen den hiesigen Markt besucht, wurde von einiger Zeit von dem Marktmeister aufgefordert, die hiesigen fünf

Pfennig Standgeld zu zahlen. Die Frau erwiderte, sie habe schon bezahlt, es felle ihr gar nicht ein, zweimal zu bezahlen. Als der hiesige Beamte die Zahlung zu sehen verlangte, wies sie ihm kurz einen Marktgeldettel vor. Der Beamte legte sich aber nicht mit dem flüchtigen Hühner, sondern nahm der Frau den Zettel weg und entdeckte nun, daß es nicht ein auf den fraglichen Tag lautender, sondern ein älterer und daher ungültiger Schein war. Auf Grund dieses Vorkommnisses wurde die Angeklagte wegen v e r z i c h t e n B e t r u g e s erhoben. Der Gerichtshof kam auch zu einer Verurteilung der Frau, sah den Fall aber mit sehr milden Augen an und verurteilte die Angeklagte zu 3 Mark Geldstrafe.

Provinzialnachrichten.

Vom Kapitel Konkurrenz.

Schönebeck, 10. Juni. Zum großen Verdruß der Kolonialwarenhändler usw. erschien hier eine Firma auf dem Plan, die, nachdem sie innerhalb Schönebeck und Gr. Salze auf einmal sieben Zitielen errieffte, das Substitut durch billigeren Preise erlot, als es bisher üblich war. Der Rabatt-Parereiner, dem die Schönebecker Geschäftsleute meist angehören, führt nun den Kampf in den Zeitungen. Ein Badermeister infert: „Brot! Brot! Empfehle auf ausgebackenes Brot, garantiert aus reinem Roggenmehl hergestellt, ca. 1/2 Pfund schwerer als das des Warenvereins, bei 10 Prozent Rabatt. Ähnliche Teige werden durch Anemaliose hergestellt. Auf Wunsch liefert das Brot frei Haus.“ Ein Mitglied des Rabattvereins aber schreibt mit Gelbentwurf: „Achtung! Achtung! Achtung! gem. Raffinade kostet ein 24.00. Damit wir Details nicht zu viel werden, folgt für meine werthe Kundhaft 1 Pfund gem. Raffinade 20 Pfennig.“

Beendeter Streit in den Rauchwarenjurisfektionen.

Weißenfels, 11. Juni. Durch beiderseitiges Entgegenkommen hat nunmehr der seit Oftern währende Zustand der hiesigen Rauchwarenjurisfektionsarbeiter ein Ende gefunden. Die Zugeständnisse, die die Meister ihren Gehilfen machen mußten, betreffen in Arbeitszeitverlängerung von täglich 1/2 Stunde und geringen Erhöhungen der Alfordlohnhöhe. Auf eine tarifmäßige Entlohnung der Hilfsarbeiter und Wädchen mußten die Arbeiter jedoch verzichten. Hier wird fast ausschließlich für Leipzig gearbeitet; die hiesigen Meister flehen nun den Leipziger Großhändlern zwecks Erreichung höherer Zursichtslöhne ebenfalls in Unterhandlung.

Adorsleben, 11. Juni. (Goldene Hochzeit.)

Der frühere Gohrtritz Franz Franke beging am verlossenen Montag mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Am frühen Morgen wurde das Paar durch ein Ständchen der hiesigen Musikkapelle erfreut. Von der kirchlichen Einsegnung mußte Franke's halber Abstand genommen werden. Von Seiten der Gemeinde wurde durch Herrn Ortsrichter Richter ein prachtvolles Bild, die Anführer der neuorganisierter Kirche von Adorsleben in verschiedenen Gruppenbildern zusammengestellt, überreicht. Der Gelangereine erfreute das Jubelpaar ebenfalls durch ein Ständchen.

Halberstadt, 10. Juni. (Kaisermedaille.)

Dem Halberstädter Bürger-Schützenverein, einem der ältesten im ganzen Deutschen Reich, auf dessen Fahne die Zahl 1543 als Gründungsjahr verzeichnet ist, wurde anlässlich des vorjährigen Schützenfestes die Verleihung der Kaisermedaille erteilt. Dem Wülfelbesitzer Hofmeister-Wehrstedt gelang es, für den Kaiser den besten Schütz zu tun, wofür dem Verein die Medaille verliehen wurde, deren feierliche Überreichung durch Regierungsrat Hammer-Magdeburg gestern auf dem Schützenwall stattfand.

Dorshesim, 11. Juni. (Rittergutverkauf.)

Das hiesige Rittergut mit dem Vorwerke Heidefeld des Generallandwirtschaftsleiters Dr. jur. Ernst von Gulebit in Berfel ist vom Rittergutsbesitzer Heinrich Klooske jun. in Dorshesim käuflich erworben worden. Das Rittergut umfaßt 387,15 Hektar oder rund 1550 Morgen, wovon etwa 1450 Morgen Ackerland ist. Der Kaufpreis soll 1.250.000 Mk. betragen.

Domersleben, 11. Juni. (Die Wünschelrute)

mühte auch hier in Tätigkeit treten. Von der Aderfahrt Ranzleben wird beabsichtigt, in hiesiger Feldmark, am „Loßberg“, Bohrungen nach Wasser vorzunehmen. Mit der Auffindung von unterirdischen Quellen wurde der Quellenjäger Garth aus Halberstadt beauftragt. Unter Leitung von H. Schulze fand die Suche statt. Sie wurde von ca. dreißig Herren aus Domersleben und Umgegend verfolgt. Nach Angabe des Garth befinden sich in einer Tiefe von 35 bis 37 Metern ergiebige Quellen. Die betreffenden Fundstellen wurden durch Einschlagen von Wäpfeln gekennzeichnet. Interessant war, daß bei drei Herren von dreißig die Wünschelrute nicht reagierte. Die Bohrungen werden in nächster Zeit von der Fabrik in Angriff genommen.

Wittenberg, 11. Juni. (Vom Bliz erschlagen)

wurde bei dem schweren Gewitter, welches über die hiesige Gegend zog, in der Nähe von Altmarzhausen der Schafmeister des hiesigen Rittergutes, Friz Gramel, Neben der Leiche lag sein ebenfalls vom Bliz erschlagener Hund.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Polizeiordnung zur Änderung der Polizeiordnung betr. das Verbot des geistigen Getranks.
Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (C. G. S. 195) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (C. G. S. 265) verordne ich mit Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Sachsen folgendes:
Einziger Paragraph.
§m 2 der Polizei-Verordnung, betreffend das Verbot des geistigen Getranks vom 22. Februar 1904 (Amtsblatt der Regierung zu Magdeburg vom 1904 S. 83, zu Merkerb. S. 98, zu Erlaut. S. 68) fassen die Worte „um sofortigen Genuss“ fort, so daß dieser Paragraph fortan unter Ersetzung des Wortes „denaturiertem“ durch das Wort „vergiftetem“ lautet:
„Das Verbot des geistigen und nicht vergiftetem Spiritus an Personen unter 16 Jahren ist den Geß- und Schankwirten und den Branntweinleinbändern verboten.“
Magdeburg, den 21. April 1912.

Bekanntmachung.

Der nächste Krammarkt wird am 20. und 21. Juni d. J. auf dem unteren Teile des Hofplatzes abgehalten.
Der Markt wird verfertigt Viehmarkt, zu dem bis auf weiteres Pferde und Schweine zugelassen werden, findet am 20. Juni d. J. auf dem oberen Teile des Hofplatzes hinter dem Wasserurm statt und dauert noch vorm. 6 Uhr bis nachm. 1 Uhr.
Der Viehmarkt darf vor 6 Uhr vorm. nicht erfolgen und muß am 9 Uhr beendet sein. Nach jeder Zeit darf zum Verkauf bestimmtes Vieh nicht mehr angetrieben werden.
Für die Dauer des Viehmarktes wird auch in diesem Jahre ein Viehfangzettel bis zu 30 Meter Länge und 13 Meter Tiefe zugelassen.
Hiesige Schankwirte, die hierauf Bezug nehmen und die im Besitze der von Schankleuten abgebenen, wollen ihre Bemerkungen spätestens bis zum 12. d. M. an den Gemeindefiskus hier, Rathausstr. 4, Zimmer 74, schriftlich einreichen.
Die Verlosung des Schankleuten erfolgt dort am 14. d. M. vorm. 9 Uhr. Anspruch auf Teilnahme an der Verlosung liegt der Anwesenheit des Bewerbers oder eines Vertreters voraus.
Der durch das Los begünstigte Bewerber muß den Schankbetrieb persönlich und auf eigene Rechnung ausüben. Unterhaltungsmuß oder ähnliche Darbietungen darf er ohne besondere polizeiliche Erlaubnis weder selbst veranstalten noch ausüben lassen. Zur Verlosung der Geße dürfen Kellerneumen nicht verwendet werden.
Die Ausgabe der Marktbandzettel für den Krammarkt findet am Dienstag, den 18. Juni d. J., vorm. von 9 Uhr ab, im Wasserurm auf dem Hofplatz statt.
An demselben Tage von 10 Uhr vorm. ab, erfolgt gleichzeitig die Anweisung der Plätze für solche Geßhöfe, deren Inhaber Schank- oder Aufsichtsbefugnisse zu entrichten haben, sowie für die Konditor- und Schmalzhandluden.
Die übrigen Gemeindefiskus erhalten ihre Plätze am Mittwoch, den 19. d. M., von 10 Uhr vorm. ab, zugewiesen, und zwar zuerst die Händler mit Porzellan, Topf-, Bettzeug- und Holzwaren. Anschließend hieran die anderen Gewerbetreibenden. Die Stände für Tisch-, Wurst- und sonstige Schwaren, sowie für Spezialartikel, werden von 3 Uhr nachm. ab zugewiesen.
Die Inbetriebsetzung einer Spiel- oder Kaffeewinde auf dem Krammarkt ist von der polizeilichen Erlaubnis abhängig. Sie wird auf Antrag und nur an solche Personen erteilt, die hier einen festen Wohnsitz haben.
Die Übertragung der erteilten Erlaubnis auf andere Personen ist unzulässig und zieht strafrechtliche Folgen nach sich.
Geßhöfe auf Erlaubniserteilung sind spätestens bis zum 12. d. M. dem Gemeindefiskus einzureichen.
In den Spielbuden, von denen 15 zugelassen werden, dürfen nur Würfel- und Glühbirnenpiele unter Berücksichtigung der Vorschriften der Marktordnung stattfinden.
Die Verlosung der Spielbuden findet am 14. d. M. vorm. 10 Uhr, im Gemeindefiskus statt, wozu jeder Bewerber persönlich erscheinen oder einen Vertreter entsenden muß.
Geschäfte dürfen in Spielbuden nur dann beschäftigt werden, wenn sie hier wohnhaft und durchaus zuverlässig sind. Ihre vollständigen Namen, sowie Ort und Zeit ihrer Geburt sind in den Bewerbungsunterlagen genau anzugeben.
Der Verkauf von Feuerdröten, Staubdröten, Konfetti und Papierrollen, das Ausfragen von Waren und Befragen der Gäste usw. zum Zwecke der Anpreisung, sowie das sogenannte Mißwirtschaftereignis ist, letzteres auf Grund des Ministerialerlasses vom 16. April 1903, verboten.
Der Verkauf von türkischem Sonig darf gemäß § 17 der Marktordnung nur aus dichtschließenden Glasgefäßen erfolgen.
Die Karussellbesitzer werden auf die Verpflichtung hingewiesen, streng darauf zu achten, daß sich während der Fahrt des Karussells kein Publikum auf den Gängen der Fahrbahn oder in den Rännen aufhält.
Die Schausteller dürfen zur Verhütung von Unglücksfällen keinesfalls zulassen, daß während des Schauens Personen in den Schauläden stehen.
In jeder Verkaufs- oder Schauwunde ist auf je 5 Meter Frontlänge ein größerer, mit Wasser gefüllter Eimer zu beschreiben und zu besetzen. Im Unterfall tritt Bestrafung und Verweisung zum Marktplatz ein.
Die Besitzer von Apparatgeräten mit mehr als 2 Ag. Karussellfüllung haben das Zeugnis der erstmaligen Prüfung des Apparates bei der Lösung der Standzettel vorzulegen.
Falls sie hierzu nicht in der Lage sind, wird die Inbetriebnahme des Apparates verboten.
Die Schausteller und sonstigen Marktbesucher werden darauf hingewiesen, daß der Hofplatz vor Dienstag, den 18. d. M., nicht besetzt oder besetzt werden darf, und daß der Platz am Sonntag, den 22. d. M., vollständig geräumt sein muß.
Anspruch auf Platz haben nur solche Personen, die eine Zulassung von der Polizeiverwaltung erhalten haben. Die Zulassung anderer Gemeindefiskus wird von dem Vorhandensein des Plattes abhängig gemacht.
Es wird ferner darauf hingewiesen, daß nur die von der Marktpolizei angemessenen Plätze besetzt und besetzt werden dürfen. Das Einnehmen von Plätzen außerhalb des Marktes, ohne Anweisung, zum Zwecke des Handels, Mißhaltens usw. ist verboten. Die Bestimmungen der Marktordnung hängen zur Einsicht auf der Marktpolizeiwache im Wasserurm aus.
Halle a. S., den 4. Juni 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Die bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Rathausstr. 19, II, bei Anmeldungen von Verordnungen die letzte Steuer-Einstellung vorzulegen ist.
Halle a. S., den 5. Februar 1912. Der Magistrat.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Terra Maschinen-Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. ist zur Prüfung des nachstehend angeführten Forderungstermin auf
den 27. Juni 1912, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht in Halle a. S., Hofstraße 13, Zimmer Nr. 43, anberaumt.
Halle a. S., den 3. Juni 1912.
Der Gerichtsvorsteher des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft Behlers-Broschüren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. ist zur Prüfung des nachstehend angeführten Forderungstermin auf
den 4. Juli 1912, vormittags 10 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht hierelbst, Hofstraße 13, Erdgeschoss links, Zimmer Nr. 45, anberaumt.
Halle a. S., den 6. Juni 1912.
Der Gerichtsvorsteher des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Amtsstellen: Bureau VIII: Friedhofs-, Wahl- und Schiedsmanns-Angelegenheiten, sowie die Wohnungsinspektion befinden sich von Donnerstag, den 13. Juni 1912 ab im Gebäude des früheren Eids- und Wagemais Gr. Berlin 11.
Halle a. S., den 10. Juni 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gasanweisung in der Buchhalter Flur besegenen, dem hiesigen Spital St. Cyriac und Antonii gehörigen Wiese, Kartenblatt 3 Parzelle 48 von 1 Sektor 47 Nr. 86 M. Größe soll auf die 6 Nutzungsjahre vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1918 neu verpachtet werden.
Termin zur Abgabe von Geboten ist auf Montag, den 24. Juni 1912, nachm. 4 Uhr im Köchigen Geßhof anberaumt.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im Magistratsbureau V — Rathausstr. 19 pt., Zimmer 47 — eingesehen werden.
Halle a. S., den 10. Juni 1912. Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Herstellung von Zementbetonanlagen in der Lastraße und der Straße I in Halle-Großwiltz soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.
Angebote sind bis Donnerstag, den 20. Juni 1912, vorm. 10 Uhr im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagggebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungenansätze entnommen werden können.
Halle a. S., den 11. Juni 1912. Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Beschlagerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im Monat März 1911 verlehnen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 36521 bis 36617 trugen und über welche die Pfändbeschlagerung neuer Grund angelegt sind, wird Mittwoch, den 19. Juni d. J., und an den darauf folgenden Tagen im Auctionslokal des Lehmanns, an der Marktenkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorangelegt, daß eine geeignete Anzahl von Büchern am Freitag, den 8. Juni, vormittags und am 8. Juni, nachmittags.
Es kommen Silberwaren aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren usw., ferner Betten, Leinwand- und Bettwäsche, neue und getragene Kleidungsstücke, Musik-Instrumente, Jagaren, Jagdmaschinen, Möbel und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
Ausschlachtungen von Pensionen verfallener Pfänder finden nur bis zum 18. Juni d. J., statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.
Halle a. S., den 21. Mai 1912.
Der Lehmann der Stadt Halle a. S.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.,

Rathausstrasse 4. Halle a. S. Fernsprecher 103.
Annahme von

Baranlagen

mit täglicher, vierteljährlicher, halbjährlicher Kündigung.

Scheckverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluß der Mieter.

Offenen Depots.

Aufbewahrung und Verwahrung von Entgegennabme und Verwahrung von

Verschlossenen Depots,

besonders während der Reisezeit.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso, Diskont- u. Devisenverkehr. Konto-Korrent-Verkehr. Kreditbriefe, Besorgung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekendarbank M. a. L. n. G. und anderer erster Hypothekendarbanken.

Die am 1. Juli 1912 fälligen Coupons werden an unser Kasso eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Bekanntmachung.

Ausgabe von
M. 10 000 000,— 4% Schuldverschreibungen Abt. IX (unkündbar bis 1924) der Herzoglichen Landeskreditanstalt zu Gotha (staatliche Anstalt), Reichsmündelischer.
Zinstermine: 1. Januar und 1. Juli.
Vorermeldungen bis 1. Juli 1912 zum Vorzugspreis von 100,70% Börsenkurs (antags voraussichtlich 100,30%) nehmen unter anderen entzinsen:
in Halle a. S.: Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., H. F. Lehmann.
Gotha, den 12. Juni 1912.

Herzogliche Landeskreditanstalt.

Einbruch-Diebstahl.
Verleihen Sie! Dann übertragen Sie Ihre Einbruch-Diebstahl-Versicherung Herrn Franz Herrmann, Generalagent, Gr. Steinstr. 24 — Eing. Margaretenstr. Telefon 3422.

Geldverkehr.

1. Hypothek von 65000 Mk. mündelischer zu 4-1/2%, fische ich auf mein 205 Morg. groß. Gut in der Provinz Sachsen, Gr. St. u. N. 3176 an Herrn. Exp. Gröndler, Rathausstr. 13a.

Grundstücke.

2 Villen billig zu verkaufen. 2 mit Vor- und Gartenanlagen, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Keller. Preis 11500 und 13000 Mk. Anz. gering. Hypothek frei.
Walter Gremper, Wallstraße a. Katz, Marienstr. 19a.

Villa in vornehmer Lage zu verkaufen.

Das bisher von Frau verwitwete Luise Kante bewohnte, durch ruhige, vornehme Lage ausgezeichnete Villengrundstück Gartenstrasse Nr. 3 hier, von 15 ar 15 qm Größe, ist erbeulungshalber durch den Untereichteten zu verkaufen.
Das Grundstück befindet sich in gutem baulichen Zustande, hat 9 heizbare Zimmer, darunter große Salons; ferner reichliche Nebenräume und Hausmanswohnung, große gedeckte Glasveranda mit Blick in gepflegten Garten- und Obstgarten.
Eise, Justizrat.

Vermietungen.

Dölau.
Die von Herrn Oberingenieur Schaeffer-Dölau abgetretene, die demopte Villa mit groß. Garten direkt am Walde ist p. 1. Okt. d. J. zu vermieten. **Dölauer Dorfstr. 31.**

Lindenstr. 44 II

herst. sonn. 6 1/2-Zim. in ruh. Lage. 1. Okt. u. verm. Näh. I. Gr. Königstr. 81, I

Klosterstraße 8

1. Etage, 2 II. Kammer und 3 Zim. zum 1. Juli zu vermieten. Preis 90 Mark. **Mäherer Rathausstr. 19. Zimmer 47. Der Magistrat.**

Glanzerstraße 71

4 Zimmer u. Küche nebst Zub. für 475 Mk. lot. ab. junter 3. verm. durch C. Drebingner, Brunstr. 50, Fernspr. 3019.

Mühlweg 48, I

herst. sol. Wohnung von 6 Zim. Bad u. Zub. für 1500 Mark zu vermieten. Näh. part. d. B.

Mietsgesuche.

Gut möbl. solide Wohnung (2 Zimmer) mit Abgabegewissheit in neuem Hause von Referenz bei auf ca. 1 Jahr zum 1. Juli gef. Off. n. Preisang. in Juli 1912 an die Gr. d. St.

Vermischtes.

Nur mit Rotband
Luhns
wächst am besten

Bad Dürrenberg.

Villa in ruhiger, freundlicher Lage, eign. sich für Kurvermittlung od. Wohnung. Ist anderer Unternehmung halber bei fr. Anzuehung sofort billig zu verkaufen.
E. Schubert, Dürrenberg, Steinhauserstr. 13a, Wilm Kurve.

Grundstücke.

Ein seit 60 Jahren bestehendes Solowald- u. Landespflanzgut- u. Düngemittel-Gebäude mit sehr schön. Bäumen zu verkaufen od. zu vermieten. Off. Off. u. J. 4722 an Kaufmann E. Boller, R. G. Halle a. S., erbeten.

Schönheit

echte Cosmos Seife
sammelt sie sich an den Verkaufsstellen

Balkonbepflanzungen

(Spezialität des Geschäftes) zu billigen Preisen. NB. Die billigen billigen zu kaufen.

Patent-Blumenkästen

find nur zu haben in E. Södersyer Gärtnererei, Ballbernerweg 114 u. Weinberg 2, Fernspr. 3804.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohlf. Halle I am Spitzberg Baum. Kaffee I.
- II. Kaffee Promenade (Klosterstr. 8)
- III. Kaffeeplaner.
- IV. Kaffeeplaner 2 (Berghalle).
- V. Vor dem Steinthor (Ballhall).

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 9 Uhr. Es wird verabreicht:
Kaffee
Milch
Vollkornbrot
Marmelade
Brot
u. d. W. per Woche, halbes Glas.

Einmalige

In Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pf. sowie in den Wochenenden abends bis 11 Uhr. In den Hallen werden auch warme Speisen zu 10 Pf. verabreicht. In der Halle II, welche sich besonders zu Gastmahlen u. kleinen Feiern eignet, ist in den Hallen auch warme Speisen zu 10 Pf. verabreicht. In der Halle III, welche sich besonders zu Gastmahlen u. kleinen Feiern eignet, ist in den Hallen auch warme Speisen zu 10 Pf. verabreicht. In der Halle IV, welche sich besonders zu Gastmahlen u. kleinen Feiern eignet, ist in den Hallen auch warme Speisen zu 10 Pf. verabreicht.